

Station 1:

WALDPFLEGE

Vielfalt g'fällt dem Wald



Klimafitter Waldbau setzt auf den Erhalt der biologischen Vielfalt und einer ökologisch nachhaltigen Waldnutzung, um die Auswirkungen der Klimaerwärmung abzumildern. Je höher die Biodiversität, desto gesünder und damit auch stabiler ist ein Wald. Je gesünder der Wald wiederum ist, desto mehr Tier- und Pflanzenarten finden sich ein.

Neben einer hohen Baumartenvielfalt wird auch dafür gesorgt, dass viele andere Lebewesen das Ökosystem Wald bereichern. Wie zum Beispiel die Waldameise, die aufgrund ihrer Bedeutung für den Waldschutz oft auch als Polizei des Waldes bezeichnet wird.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit. Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.



Station 2:

BAUMARTENWAHL



Angepasste Bäume haben's leichter



Die prognostizierte Klimaveränderung bringt nicht nur einen Wandel der einzelnen Klimakomponenten wie Temperatur und Niederschlag. Auch die Lebensbedingungen werden sich ändern. Das bedeutet, dass Bäume, die heute als klimafit gelten, vielleicht im Laufe ihres Lebens trotzdem Probleme mit steigenden Temperaturen bekommen könnten. Daher ist es ratsam, Baumarten zu fördern, die jetzt und auch in Zukunft an den Standort angepasst sind.

Das geschieht entweder durch gezielte Pflanzung von klimafitten Baumarten, die jetzt noch nicht hier vorkommen. Oder durch die gezielte Förderung jeder Baumart, die in der Naturverjüngung von selbst aufkommen und denen in Zukunft gute Chancen eingeräumt werden.



BAUMARTENWAHL

Für jeden Platz den richtigen Baum

Bäume haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Standort. Durch den Klimawandel verändert sich die Umwelt jedoch so schnell, dass die Bäume sich nicht an die neuen Bedingungen anpassen können.

Passt der Baum während der gesamten Lebenszeit gut zu seinem Standort, wächst er gesund und ist widerstandsfähiger gegen Schäden.



Station 3:

WALDPFLEGE

Klimafitte Baumartenvielfalt



Vielfalt ist die beste Antwort auf die Klimaerwärmung. Je mehr unterschiedliche Baumarten im Wald wachsen, desto geringer ist das waldbauliche Risiko. Das bedeutet, falls eine Baumart in Schwierigkeiten ist – etwa durch Schädlingsbefall, können die zahlreichen anderen Baumarten deren Wegfall kompensieren.

Jede Baumart hat ihre Stärken und Schwächen, besitzt eine charakteristische Krone und durchwurzelt unterschiedliche Bereiche im Boden. Durch diese Vielfalt entsteht eine große Bandbreite an Räumen für andere Lebewesen und die Stabilität des gesamten Waldes wird erhöht. Der einzelne Baum trägt als Teil eines gut an den Standort angepassten Mischwaldes entscheidend zu seiner Klimafitness bei.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit. Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.



Station 4:

WALDPFLEGE

Klimafitte Baumartenvielfalt



Die Baumarten, die hier wachsen, wurden entweder gepflanzt oder haben sich auf natürliche Weise vermehrt. Zwischen der Station 3 und dieser Tafel hier wachsen:

Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Birke (*Betula pendula*)
Eberesche (*Sorbus aucuparia*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Fichte (*Picea abies*)
Lärche (*Larix decidua*)

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Schwarzpappel (*Populus nigra*)
Tanne (*Abies alba*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)

Auch strauchförmige Gehölze, die für die Vielfalt im Wald von Bedeutung sind, findet man hier: Haselnuss (*Corylus avellana*), Weide (*Salix*) und Holunder (*Sambucus nigra*).

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit. Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.

Ich fühle mich hier wohl, darum wachsen auch so viele Fichten hier.

Ich bin die Eberesche, man sagt aber auch Vogelbeere zu mir.

Hast du alle Arten erkannt, die hier wachsen?

Einige kommen total oft vor.



Station 5:

WALDPFLEGE



Gesunde Bäume für einen stabilen Wald



Stehen zu viele Bäume zu dicht gedrängt auf der für sie vorhandenen Fläche, so können sie nicht gesund und stabil wachsen. Im Wurzelraum herrscht ein Konkurrenzkampf um Wasser und Nährstoffe und im Höhenwachstum geht's um den besten Platz an der Sonne. Das führt dazu, dass die Stämme lang und dünn werden und die Kronen erst weit oben ansetzen. Die Bäume werden somit anfällig für Sturmschäden und Schneebruch.

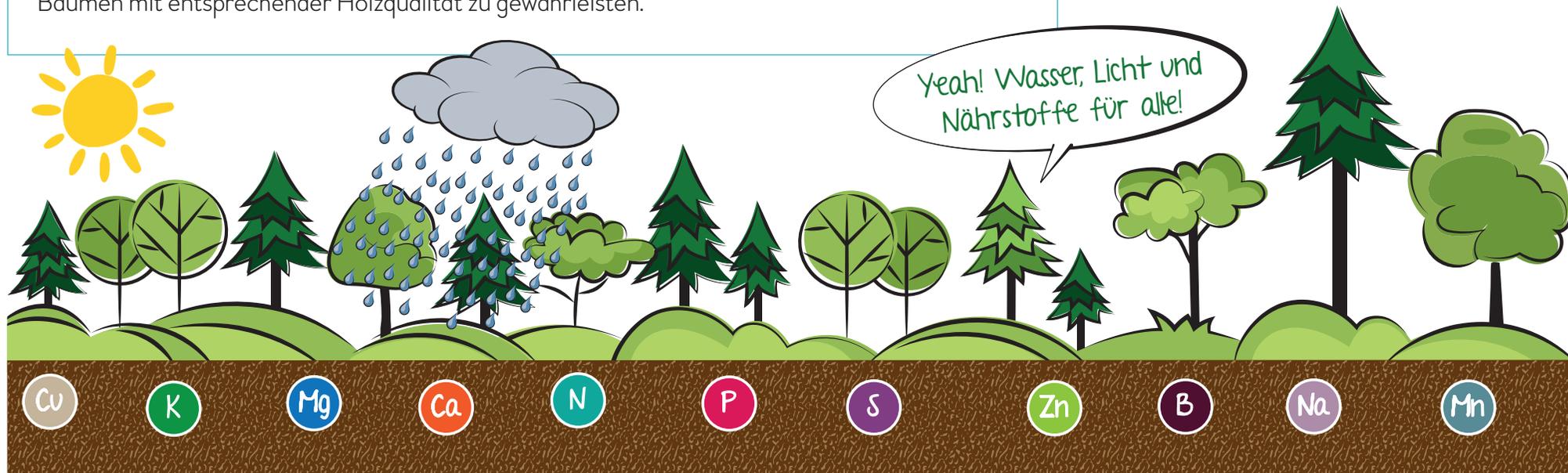
Jede Baumart hat ihren individuellen Platzbedarf, manche kommen mit weniger Platz zurecht, andere vertragen den Dichtstand schlechter. In der klimafitten Waldbewirtschaftung versucht man, das richtige Gleichgewicht bei der Bestandesdichte zu finden, um die Erziehung von stabilen Bäumen mit entsprechender Holzqualität zu gewährleisten.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit. Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.



Station 6:

HOLZERNT

Holznutzung ist Klimaschutz



Der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Luft ist ein Hauptgrund für die Erderwärmung. Der Wald kann CO₂ im Boden und im Holz der Bäume langfristig in Form von Kohlenstoff binden. Dieser bleibt dann im Holz und den daraus entstehenden Produkten gespeichert, so lange diese existieren.

In ungenutzten Wäldern wird durch den Prozess der Verrottung toter Bäume in etwa so viel CO₂ freigesetzt, wie durch das Wachstum der Bäume gebunden werden. Im bewirtschafteten Wald werden Bäume geerntet, bevor sie sich zersetzen. Daraus können langlebige Holzprodukte hergestellt werden, der Kohlenstoff bleibt darin gespeichert. Zugleich wachsen im Wald wieder junge Bäume nach, die fleißig weiteres CO₂ aus der Atmosphäre entziehen.

HOLZERNT

Wald nützen - Klima schützen

Die gezielte Nutzung von Wald wirkt sich positiv auf die Treibhausgasbilanz aus, da Produkte aus Holz energieintensive Rohstoffe, wie zum Beispiel Stahl oder Erdöl, ersetzen können. Eine lange Lebensdauer der Holzprodukte verstärkt diese Effekte.

Nachhaltige Forstwirtschaft trägt aktiv zum Klimaschutz bei.



Station 7:

BAUMARTENWAHL

Wie klimafit ist die Fichte?



Es gibt wohl keine andere Baumart, die in den letzten Jahren derart ins Gerede gekommen ist wie die Fichte: Die Klimaerwärmung macht ihr zu schaffen, Trockenheit mag sie gar nicht, sie wird kränklich und hat weniger Abwehrkräfte. Davon profitiert ihr Hauptschädling, der Borkenkäfer. Gesunde Fichten können sich nämlich sehr gut mit Harzfluss gegen die Insekten zur Wehr setzen, aber eine Fichte, die unter Trockenheit leidet, schafft das nicht.

Zum Glück befinden sich die Fichten hier im Optimum! Das bedeutet, dass die Seehöhe und das Klima perfekt für diese Baumart passen. Natürlich wird sich das Klima auch hier verändern, darum werden zusätzlich klimafitte Baumarten gepflanzt. Aber nicht, um die Fichte komplett zu ersetzen, sie wird weiterhin die steirischen Wälder dominieren.

BAUMARTENWAHL

Für jeden Platz den richtigen Baum

Bäume haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Standort. Durch den Klimawandel verändert sich die Umwelt jedoch so schnell, dass die Bäume sich nicht an die neuen Bedingungen anpassen können.

Passt der Baum während der gesamten Lebenszeit gut zu seinem Standort, wächst er gesund und ist widerstandsfähiger gegen Schäden.

Ich fühle mich wohl an diesem Standort!

Mir taugt's hier aber auch sehr!



Station 8:

WALDPFLEGE

Mensch und Wald



So tut der Mensch dem Wald gut

Damit der Wald gesund und stabil wächst, also klimafit sein kann, muss er vom Menschen gepflegt werden. Denn nur dann kann er seine Ökosystemleistungen voll und ganz erfüllen und ist obendrein gegen Schäden besser gewappnet.

Der Wald würde natürlich auch ohne Zutun des Menschen wachsen, keine Frage. Aber er wäre den natürlichen Prozessen unterworfen, wie zum Beispiel der Konkurrenz. Im Kampf um Licht, Wasser und Nährstoffe wachsen Bäume manchmal sehr hoch und dünn. Das verringert aber die Vitalität jedes einzelnen Baumes. Bei der Waldpflege greift der Mensch in diesen Konkurrenzkampf ein, entnimmt gezielt Pflanzen und unterstützt dabei ausgewählte Bäume. Diese haben dann mehr Platz und können gesünder und stabiler wachsen. Das ist nur ein Beispiel, warum eine nachhaltige Waldbewirtschaftung unsere Wälder fit für den Klimawandel macht.

So tut der Wald den Menschen gut

Auch wenn jedes Stück Wald jemandem gehört, von seiner Wirkung bekommen wir alle etwas ab. Ein gesunder Wald filtert Schadstoffe aus dem Trinkwasser und aus der Luft. Über die Photosynthese entnimmt er der Atmosphäre CO₂ und bindet den Kohlenstoff in Blattmasse, Stamm und Boden. Obendrein versorgt er uns mit dem nachhaltigen Rohstoff Holz. Er schützt den Boden, auf dem er steht, vor Austrocknung und Erosion oder Siedlungen und Infrastruktur vor Naturgefahren.

Tiere und Pflanzen finden im Wald Lebensraum und zu guter Letzt haben seine Wirkstoffe auf uns Menschen einen erholsamen Effekt. Das ist nachgewiesen. Das Rauschen der Blätter, die zwitschernden Vögel, der plätschernde Bach und seine Luft wirken entspannend und beruhigend. Ein regelmäßiger Aufenthalt im Wald hilft beim Stressabbau und stärkt das Immunsystem.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit.

Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.

Spürst du schon die Entspannung?

Schau dich um, atme tief ein und wieder aus und genieße deinen Aufenthalt im Wald.

Was sind denn unsere Ökosystemleistungen?

Na, du weißt schon: Schutzwirkung, nachhaltige Rohstoffproduktion für den Schutz von Boden, Wasser und Luft, Kohlenstoffspeicherung und solche Sachen.



Station 9:

WALDPFLEGE

Tote Bäume fördern die Biodiversität



Baumstümpfe oder ganze abgestorbene Bäume, die im Wald stehen oder liegen, sind die Lebensgrundlage für viele Organismen im Wald. Für einen Gutteil der im Wald lebenden Moose, Pilze, Insekten und Pflanzen sowie vielen Fledermaus- und Vogelarten bedeutet Totholz Nahrung und Lebensraum. Je nachdem, ob das Holz frisch oder vermodert, stehend oder liegend ist, zieht es verschiedene Lebewesen an.

Bis zu zehn Prozent aller Bäume können abgestorben sein, damit der Wald davon profitieren und unsere multifunktionalen Anforderungen bestmöglich erfüllen kann. Seit einigen Jahren steigt der Totholzanteil und damit die Biodiversität in den österreichischen Wäldern an.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit.

Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.



Station 10:

WALDPFLEGE

Der Wald schützt uns – schützen wir den Wald!



Der Wald als Erholungszone

Für viele Menschen ist der Wald ein Ort der Erholung und ein wichtiger Raum für viele Freizeitaktivitäten. Jung und Alt finden unter den wogenden Wipfeln Entspannung und Ruhe, das lässt sich nicht nur hier mit dem schönen Ausblick Richtung Turnau nachvollziehen.

Dabei darf man nicht vergessen, dass jedes Stück Wald jemandem gehört. 82 % der Wälder sind in privatem Besitz, 18 % teilen sich die Bundesforste, Länder und Gemeinden. Und die eigentlichen Bewohner des Waldes – die Tiere, Pflanzen, Moose, Flechten und Pilze? Die profitieren von den Besucherinnen und Besuchern, weil diese Menschen ein höheres Bewusstsein für den Wald und seine Bedürfnisse entwickeln, was sehr zu seinem Schutz beiträgt.

Der Wald schützt uns

Knapp 30 Prozent der Wälder in Österreich sind Schutzwälder. Sie verhindern zum Beispiel Steinschläge, Lawinenabgängen und Hangrutschungen. Aber auch der Erhalt des Bodens zählt zu den Aufgaben eines Schutzwaldes.

Nur ein stabiler und gesunder Wald kann seine Funktion voll und ganz erfüllen. So ein klimafitter Wald besteht aus vitalen Bäumen aller Altersstufen und auch die abgestorbenen Bäume erfüllen wichtige Zwecke. Deshalb kommt der Waldpflege in solchen Wäldern große Bedeutung zu.

WALDPFLEGE

Bäume brauchen Platz

Bäume benötigen ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe für ihr Wachstum. Die Förderung ausgewählter Bäume unterstützt ihre Stabilität und Gesundheit.

Die Arbeit, die jetzt geleistet wird, ist eine nachhaltige Investition.

Die richtige Waldpflege schafft klimafitte Wälder für zukünftige Generationen.

Hier ist der NETGEN-Wanderweg zu Ende. Ich hoffe, es hat dir gefallen. Wenn du mehr wissen willst, schau auf netgen.or.at vorbei!

Wir alle sind füreinander wichtig!

